

KULTUR

Künstler-"Schweigemarsch" zeigte "großes Verständnis"

01. Juli 2020 18:58 Uhr

Geschwiegen wurde nur im Gehen. Ganz ohne Reden ging der heutige Wiener

"Schweigemarsch" der Künstlerinnen und Künstler doch nicht über die Bühne. Bei der Schlusskundgebung vor der Karlskirche war die Rednerliste dann sogar recht lange. Auf rund 700 bis 800 schätzten die Veranstalter am späten Nachmittag die Anzahl der Teilnehmer, deren Fluktuation allerdings sehr groß war.



Bild: SN/APA/HERBERT PFARRHOFER

Teilnehmer solidarisierten sich mit Künstlern

Gestartet war man am Nachmittag von zwei Treffpunkten bei der Urania und am Schottentor. Dort begrüßte eine freundliche Polizei die verblüfften Teilnehmer "herzlich zu ihrer heutigen Versammlung" und bat Corona-bedingt um Einhaltung von Abstandsregeln oder das Tragen von Mund-Nasen-Schutz. 22 Jahre nach dem "Umzug der Maroden", als die Künstler für ihr "Recht auf Arbeitsmöglichkeiten und soziale Absicherung" demonstrierten, wurde wieder die Wiener Ringstraße für Anliegen der Kulturschaffenden okkupiert, diesmal vor allem um auf die verheerenden Auswirkungen der Pandemie und die ausbleibende Unterstützung aufmerksam zu machen.

Hinter Transparenten wie "Ohne Kunst wird es still" oder "Kultur braucht Vielfalt" und zwischen Plakaten wie "Pay the artist now!" und "Agrar-Subventionen für alle!" spazierte neben Jongleuren und einem Stelzengerher auch ein entblätterter Regisseur Hubsi Kramar in der heißen Nachmittagssonne über den autofreien Ring - mit nichts als zwei Mundschutzmasken am Leib, einer davon in Feigenblattfunktion...

"Unsere wichtigste Forderung: Vergessen Sie uns nicht!", hieß es dann am späten Nachmittag, als man genug geschwiegen hatte und viele Künstler und Kulturschaffende die Bühne enterten, die sonst nicht im Rampenlicht stehen. Schauspielerin Elke Hagen, der "12 Jobs weggebrochen" waren, oder Mezzosopranistin Juliette Mars, die zehn Jahre im Staatsopern-Ensemble gesungen hatte und seit fünf Jahren freischaffend tätig ist, verwiesen in ihren Reden auf anhaltende Ungerechtigkeiten und Unzulänglichkeiten in ihren Branchen auch abseits von Corona. Von Prominenten wie Reinhold Bilgeri oder Cornelius Obonya kamen Grußbotschaften, die 93-jährige Schauspielerin Erni Mangold war persönlich da und versicherte: "Ich hab schon viele Krisen erlebt - aber so schlimm wie diese Sache war es noch nie!"

"Es hat sich ausgezahlt - schon alleine als Mentalitätsstärkung", resümierte Gerhard Ruiss, Geschäftsführer der IG Autorinnen Autoren, im Gespräch mit der APA. Doch auch sonst scheint die Aktion, zu deren Forderungen u.a. ein garantiertes Mindesteinkommen zumindest in der Höhe der Armutsschwelle, Kompensation aller Einnahmefälle seit März, eine dauerhafte Reduktion der Umsatzsteuer auf Umsätze von Kulturschaffenden auf fünf Prozent und eine sofortige dauerhafte Verdoppelung des Budgets für Kunst und Kultur auf ein Prozent des BIP zählten, erfolgreich gewesen zu sein. Denn schon am Vormittag hatte Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andreas Mayer (Grüne) Vertreter der Organisatoren empfangen.

"Mir ist der direkte und ehrliche Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern ein

großes Anliegen", ließ Mayer danach in einer Aussendung verlauten. "Für die von der Delegation vorgebrachten Forderungen habe ich ein offenes Ohr und großes Verständnis. Ich bin überzeugt, dass die jüngsten Maßnahmen im Kulturbereich - allen voran die Überbrückungsfinanzierung für selbstständige Künstlerinnen und Künstler genau dort helfen werden, wo in den letzten Wochen und Monaten berechtigt Kritik geübt wurde. Auch wenn die nahe Zukunft für die Kulturbranche aufgrund Corona leider holprig bleiben wird, kann ich nur bekräftigen, dass ich weiterhin alles in meiner Macht Liegende tun werde, um das Beste für die Kunst herauszuholen."

Was hält Ruiss von diesem Bekenntnis der Staatssekretärin? "Sehr viel - wenn sie es morgen einlöst!" Schon in Kürze soll laut Ruiss etwa eine pauschale Unterstützung in der Höhe von 6.000 Euro bekanntgegeben werden, die erst später mit anderen Zahlungen teilweise gegenverrechnet werden soll: "Das wäre ein völlig neuer Zugang!"

Quelle: APA

KULTUR-NEWSLETTER

Jetzt anmelden und wöchentlich die wichtigsten Kulturmeldungen kompakt per E-Mail erhalten.

Ich habe die AGB und die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert.*

Kostenlos anmelden

*) Eine Abbestellung ist jederzeit möglich, weitere Informationen dazu finden Sie hier.

Aufgerufen am 22.07.2020 um 10:47 auf <https://www.sn.at/kultur/allgemein/kuenstler-schweigemarsch-zeigte-grosses-verstaendnis-89621212>